

**Abschlussbericht**  
**Einjähriger Studienaufenthalt**  
**Kwansei-Gakuin Universität in Nishinomiya, Japan**

**Vorbereitung**

Im Rahmen meines Hauptfaches „Modernes Japan“ habe ich mich für einen einjährigen Studienaustausch an einer unserer japanischen Partneruniversitäten in der Kinki-Region beworben. Im „Projektmodul“ des Studienganges wird ein Praktikum oder ein freies Projekt im Zuge eines Auslandsaufenthaltes empfohlen. Ich habe mich in diesem Sinne für ein Forschungsprojekt entschieden. Die Termine der Informationsveranstaltungen über Partneruniversitäten und Bewerbungsfristen wurden per Mail und im Unterricht an die Studenten übermittelt. Als Voraussetzung für die Bewerbung galten die Abschlüsse der 2-jährigen Sprachkurse und des Grundmoduls mit einer Mindestbenotung von insgesamt 2,1. Für das geforderte Projekt werden dann zunächst eigenständig eine Theorie erörtert und eine praktische Forschungsumsetzung überlegt. Alles zusammen wird in einem Bewerbungsgespräch mit den Professoren und Dozenten des Lehrstuhls vorgestellt und abgesprochen.

Mein Projekt bezog sich spezifisch auf die Region Osaka, weshalb ich drei nah gelegene Wunschuniversitäten in meiner Bewerbung angab. Nach Bestehen der Projektvorstellung, wurde mir die Kwansei-Gakuin Universität in Nishinomiya zugeteilt. Weitere Informationen über den Antrag des Studierenden-Visums bis hin zu dem Brief an die Gastfamilie, die von der Partneruniversität als meine Unterkunft ausgewählt wurde, habe ich im Austausch mit meiner Dozentin des Lehrstuhls erhalten. Zudem bot die Kwansei-Gakuin Universität ein übersichtliches Online-Portal für das direkte Hochladen von Dateien an; außerdem stellte sie einen detaillierten Plan mit allen bürokratischen Angelegenheiten und Informationen zum Leben am Campus und in Japan bereit. Schritt für Schritt wurden somit alle Fragen geklärt. Zusätzlich stand die Austausch-Koordinatorin der Kwansei-Gakuin Universität mit schneller Antwort jederzeit zur Verfügung.

Die Vorbereitungszeit benötigt mindestens ein Semester, weshalb eine frühzeitige Bewerbung zu empfehlen ist.

**Finanzierung und Unterkunft**

Da das Studium an unserer Partneruniversität stattfand, wurden keine zusätzlichen Studiengebühren erhoben. Lediglich die Kosten der Unterkunft- bei der ich zwischen Gastfamilie und Studentenwohnheim wählen konnte- sowie allgemeine Pendel- und Versicherungsgebühren fielen als Vorauszahlung für jedes Semester an. Die Studentenwohnheime sind im Vergleich zu den Gastfamilien- bei denen Frühstück und Abendessen, sowie eine dritte Mahlzeit an Wochenenden und Feiertagen, mit im Preis inbegriffen ist- günstiger. An der Kwansei-Gakuin kann man wiederum zwischen verschiedenen Heimen wählen, die im Preis und in Entfernung zur Uni variierten.

Da jedes Semester um die 100 Austauschstudenten an verschieden entfernte Orten einquartiert werden, wird zur Fairness ein allgemeiner Pendel-Beitrag geleistet, der gegen Ende des Aufenthaltes

mit den individuellen Fahrtkosten abgerechnet und aufgeteilt wird, sodass jeder denselben Beitrag bezahlt.

Da die Vorauszahlungen auf einmal abgerechnet werden, sollte man jedes Semester ein gutes Budget bereithalten. In meinem Fall wurde ich durch das Promos-Stipendium und das JASSO-Stipendium an der japanischen Uni finanziell unterstützt, sodass ich mich auch während des Auslandsaufenthaltes auf das Studium konzentrieren konnte und mir nicht durch Nebenjobs meinen Auslandsaufenthalt finanzieren musste.

## **Studium**

An der Kwansei-Gakuin Universität konnte ich mich zwischen einem „Japanese Language-Track“ und einem „Modern Japanese Track“ entscheiden. Wie der Name schon sagt, konzentriert man sich beim Language-Track hauptsächlich auf Sprachkurse, die je nach Sprachniveau der Studenten in verschiedene Level eingeteilt waren. Das jeweilige Level wurde in einem allgemeinen Placement-Test vor Ort erörtert. Neben Sprachkursen musste man, um mindestens auf 10 CP pro Semester zu kommen, aus einer Vielzahl der unterschiedlichsten Kurse Ergänzungskurse wählen. Darunter fielen zum Beispiel weitere sprachlich fixierte Kurse wie kreatives Schreiben oder Vorbereitungskurse für die international anerkannte Japanisch-Sprachprüfung JLPT. Im Modern Japanese Track wurde in englischer Sprache über zum Beispiel über kulturelle, soziale, geschichtliche oder ökonomische Aspekte Japans unterrichtet. Auch hier konnten zusätzlich Japanisch-Sprachkurse hinzugewählt werden. In beiden Tracks hatte man zudem Zugang zu den allgemeinen Universitätskursen des internationalen Studienganges. Oder, wenn man Japanisch ausreichend gut beherrschte, sogar zu den allgemeinen japanischen Universitätskursen. Die reichhaltige Anzahl an interessanten Kursen und motivierenden Lehrkräften sorgte für ausreichend Abwechslung und Spaß während des Studiums.

## **Leben**

Wer schon einmal in Japan war oder sich mit Japan beschäftigt, dem wird das „Einleben“ in Japan nicht schwerfallen. Auch bei geringen Kenntnissen über das Land der aufgehenden Sonne, wird keinem Besucher die Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Japaner entgehen. Japan ist ein überaus sauberes und sicheres Land, weshalb „Kulturschocks“ sich auf die, für Europäer, außergewöhnliche Küche und offizielle Verhaltensregeln beschränken dürften. Über diese wird man aber auch über ein studienbegleitendes Handbuch aufgeklärt. Mitunter gibt es Veranstaltungen zu Krisensimulationen an der Universität, bei denen man ausführlich über Verhaltensregeln im Falle von Naturkatastrophen, Unfällen und CO<sub>2</sub> informiert wird.

Durch 24 Stunden geöffneten Convenience Stores an jeder Ecke und einem auf die Minute pünktlichen, gut strukturierten Verkehrssystem, ist das Leben in Japan sehr komfortabel.

Wer vor allem die japanische Küche und Kultur zu lieben gelernt hat, dem empfehle ich wärmstens einen einjährigen Aufenthalt. Zu jeder Jahreszeit gibt es saisonale Feste wie das Schnee-Fest auf Hokkaido oder Sommerfeste mit Feuerwerken im Anschluss zu genießen. Im Jahreszeitenverlauf sind im Frühling wunderschöne Kirschblüten und im Herbst vielfarbige Ahornblätter zu bewundern.

In den Convenience Stores und Supermärkten wird zu jeder Jahreszeit zudem eine breite Palette an verschiedenen, saisonalen Früchten und Süßigkeiten angeboten. Diese übertragen sich in kreativer Vielfalt auf europäische Süßigkeiten wie verschiedene Eissorten, oder auch auf traditionelle

japanische Süßigkeiten wie Reiskuchen. Meiner Meinung nach reicht ein Jahr nicht aus, um all die leckeren Speisen durchzuprobieren und dabei nicht die Waage zu demolieren.

Die Kwansei-Gakuin Universität bietet zudem regelmäßig Veranstaltungen wie Ausflüge zu heißen Quellen oder Picknicks unter den Kirschblüten, zusammen mit den japanischen Studenten, an, so dass neben der Bewunderung der Naturphänomene auch der Kontakt zu Einheimischen nicht zu kurz kommt.

### **Freizeit**

Während des Studiums blieb allerlei Zeit für Selbstgestaltung, die ich in Hülle und Fülle ausnutzte.

Neben Aktivitäten mit meiner Gastfamilie oder Freunden, stöberte ich durch die zahlreichen Sport- und Kultur-Clubs an der Universität. Bei dem Turn-Club blieb ich hängen und partizipierte einige Monate an dem Training der aufstrebenden Athleten. Hierbei schloss ich viele Freundschaften und konnte mich wie eine einheimische Studentin fühlen. Außerdem brachte mich eine Bekanntschaft zu einem nahe gelegenen Karate-Verein, den ich auch einige Monate besuchte und sogar eine Prüfung ablegte.

Neben dem Sport besuchte ich so viele Feste und Aktivitäten wie mir möglich war, außerdem unternahm ich einige Kurztrips mit Freunden. Auch in die umliegenden Länder Japans ist ein Besuch empfehlenswert. Hin- und Zurück-Flüge sind im Durchschnitt mit 200 Euro bezahlbar und bieten die Gelegenheit, Asien über Japan hinaus kennenzulernen. Ich reiste zum Beispiel während meines Aufenthaltes einige Male nach Korea.

Um mir die Reisen finanzieren zu können und um Arbeitserfahrung zu sammeln, arbeitete ich als Sprachassistentin der Lehrkräfte für Deutschkurse an der Kwansei-Gakuin Universität. Die Arbeit wird deutschen Austauschstudenten direkt per Mail als Arbeitsgelegenheit von der Universität vorgeschlagen und man übt eine interessante Arbeit aus, die man in bequemer Weise an seinen Stundenplan anpassen kann.

Auch hier entstanden Freundschaften und gingen über den Unterricht hinaus in gemeinsame Freizeitaktivitäten über.

### **Anerkennung der Leistungen**

Im Studiengang „Modernes Japan“ werden die gesammelten Credit Points der Kwansei-Gakuin Universität im „Wahlpflichtbereich“ anerkannt. Da man im Studium insgesamt 18 CPs sammeln muss, sind diese in zwei Semestern mit 20 CPs komplett ergänzt. Außerdem kann man bei erfolgreichem durchgeführtem Forschungsprojekt einen Projektbericht schreiben und somit das verpflichtende „Projektmodul“ des Studienganges abschließen.

### **Fazit**

Während des Studienaufenthaltes in Japan wird nicht nur für das eigene Studium ein Beitrag geleistet, sondern werden außerdem Sprachkenntnisse verbessert, internationale Freundschaften geknüpft, Eigenständigkeit geprüft und das Weltbild erweitert.

Ohne das Promos-Stipendium wäre weniger Zeit für all diese Dinge gewesen, weshalb es für mich eine große Entlastung und Bereicherung bedeutete, für die ich mich an dieser Stelle bedanken möchte.

Kurzum ist ein Auslandsstudium und die Erkundung Japans mit allen seinen faszinierenden und einzigartigen Seiten nur zu Empfehlen.

Sorgen um Naturkatastrophen oder Sprachbarrieren sind auf Grund der guten Vorbereitung und Begleitung der Partneruniversität, sowie wegen der Aufgeschlossenheit der Japaner, nicht nötig.

Ich möchte zum Abschluss jedem, der über einen Austausch nach Japan nachdenkt, ans Herz legen, so viel kulinarische Experimente, wie es nur möglich ist, zu wagen; jede Einladung von Bekannten und Freunden anzunehmen, die verschiedensten landschaftlichen Facetten zu bestaunen und das Leben in vollen Zügen zu genießen.